

# LESEN OHNE ATOMSTROM

## DIE ERNEUERBAREN LESETAGE

Von „Niederlagen des rationalen Menschen“ und der „Zeit der Revolte“  
Zwei Dutzend Autoren aus aller Welt reflektieren die existenziellen Zeiten

„Die Zerstörung der Umwelt, ungebremster Klimawandel und die unbeabsichtigten Folgen moderner Technik sind ein katastrophaler Rückschlag für die Gesellschaft. Resultat des kollektiven Versagens in den letzten Dekaden.“ Es ist eine regelrechte Abrechnung von einem

der weltweit renommiertesten Wissenschaftler – dem eigentlich für seine rhetorische Zurückhaltung bekannten Lord Martin Rees: „Wir sollten uns schämen, künftigen Generationen eine so erschöpfte und gefährliche Welt zu hinterlassen“, resümiert Großbritannien's ‚Königlicher Astronom‘ in seinem Essay zum neuen Buch des Hamburger Literaturfestivals ‚Lesen ohne Atomstrom‘.

In der Anthologie ‚Act now‘ hat ‚Lesen ohne Atomstrom‘ neben Lord Rees mehr als zwei Dutzend Autoren aus aller Welt und allen Generationen mit ihren exklusiven ‚Reflexionen in existenziellen Zeiten‘ versammelt – von US-Forscherlegende Dennis Meadows, Philosophin Donatella Di Cesare, Traumatologe Jan Ilhan Kizilhan, Klimaforscher Mojib Latif und Staatschef Fürst Albert II. über die Gründerin von Fridays-for-Future-Uganda Hilda Nakabuye, Palermos Bürgermeister Leoluca Orlando, Akira Kawasaki vom Friedensnobelpreisträger ICAN, dem Preisträger des Friedenspreises des deutschen Buchhandels, Boualem Sansal, und

TV-Entertainer Eckart von Hirschhausen bis zu Seenotretterin Pia Klemp, UN-Diplomat Jean Ziegler, Ex-Club-of-Rome-Generalsekretär Graeme Maxton und Künstler Ai Weiwei.

Alle Autoren treibt um, was im Initialessay Svetlana Alexijewitsch die „Niederlagen des rationalen Menschen“ nennt: die außerordentlichen

Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – Klimawandel, Artensterben, Ozeanvermüllung, atomare Verseuchung, die Elendstracks Zig-Milionen Fliehender. „Katastrophen des Bewusstseins“ für die Literaturnobelpreisträgerin, der „moderne Leichnam des Humanismus“ für Kapitänin Pia Klemp, die kürzlich mit dem Künstler Banksy ein neues Schiff zur Flüchtlingsrettung im Mittelmeer in Dienst gestellt hat.

„Wir erleben derzeit das erste Jahrhundert von rund 45 Millionen Jahrhunderten irdischer Existenz, in dem eine - unsere - Spezies allein über die Zukunft der Erde entscheiden kann“, ordnet

Astrophysiker Rees ein. Und mahnt, dass es das „Final Century“ zu werden droht. Dennis Meadows, der vor bald einem halben Jahrhundert ‚Die Grenzen des Wachstums‘ beschrieb, skizziert in ‚Act now‘ ein neues Konzept, um überhaupt als Menschheit bestehen zu können: „Resilienz statt Wachstum, langfristiges Überleben statt kurzfristigen Gewinn.“ Dafür „müssen wir



andere Menschen werden“, appelliert Alexijewitsch – bestärkt von Fürst Albert II., der in seinem Essay „philosophischen Wandel, ein grundlegend neues Bewusstsein des Menschen“ einfordert: „Für ein kollektives Bewusstsein, das in mutiges und wirksames Handeln mündet“, so Monacos Staatschef. Was der ehemalige Club-of-Rome-Generalsekretär Maxton radikal konkretisiert: „Schließung umweltverschmutzender Unternehmen, Beendigung des Flugverkehrs, massive Einschränkung des Autoverkehrs, Umbau der Landwirtschaft – gleichgültig mit welchen Konsequenzen. Systemchange!“

## Der Clash – Über die Legitimität von Ungehorsam und Sabotage

Die pointierten Reflexionen zum „Burn-Out des Planeten“ und der „Apokalypse der Zivilisation“ werden von systemischen Betrachtungen der Herausgeber und einer der führenden Intellektuellen Europas, Donatella Di Cesare, umrahmt. Die italienische Philosophin konstatiert im Epilog „die Zeit der Revolte“. Und begründet: „Wer zivilen Ungehorsam leistet, verletzt das Gesetz nicht – er fordert es heraus. Im Namen eines höheren Gesetzes, einer verratenen Verfassung.“ Es ist jene Konsequenz, die im Prolog für den Herausgeber, das Hamburger Literaturfestival, Frank Otto und Oliver Neß propagieren: Den

„Clash of Generations – Vom Protest zur Revolte. Der illegitime Politik-, Wirtschafts- und Lebensstil der Zerstörung und Plünderung muss sabotiert werden. Schluss mit Symbolik: Seid der Zucker im Tank, der Sand im Getriebe. Massenhaft.“ Oder mit Ai Weiwei: „Grenzen sind auch dazu da, sie niederzureißen.“

Die rigorosen Plädoyers von Di Cesare, Ai, Neß, Otto und vielen mehr werden durch die Essays zweier erfahrener Aktivistinnen bestärkt – „Klimakämpfe“-Autorin Hanna Poddig und Beate Klarsfeld. Die Nazi-Jägerin gibt mit ihrem Appell ‚Bereit sein, Widerstand zu leisten‘ der jungen Generation auf den Weg: „Man muss immer wieder neu über die Form des Engagements entscheiden, die in diesem Moment geeignet ist: Mal ist es das Protestschild, mal die eingeworfene Fensterscheibe. Und in unserem Fall war auch die Entführung der bis dato unbehelligten Mörder legitim.“ Für Poddig ist „unstrittig, dass es zu keiner Zeit eine Option war, mit den Herrschenden zu verhandeln, das Ringen um Freiheit immer eine kontroverse Auseinandersetzung war. Die Abschaffung der Sklaverei und das Frauenwahlrecht wurden wahrlich nicht mit den legalen Mitteln ihrer Zeit errungen“.

„Act now - Reflexionen in existenziellen Zeiten“ erscheint im Verlag Assoziation A, ist Ende November im Buchhandel erhältlich.

## Das 9. ‚Lesen ohne Atomstrom‘ – im Februar '21

Die Veröffentlichung des Buchs ‚Act now‘ ist der Auftakt zum neuen, dem neunten, Programm des Hamburger Literaturfestivals – vom 8. bis 14. Februar '21: Geprägt wird das Programm von vielen der ‚Act now‘-Autoren und ihren Themen. Mehr als 40 Autoren und Künstler aus aller Welt haben bereits ihre Teilnahme bestätigt. Der Eintritt ist frei, wie immer. Das Programm wird im Dezember veröffentlicht.

